

Authentische Nachricht
von den
N i t t e r -
und
Brüder - Eingeweihten
a u s
A s i e n.

Zur Beherzigung für Freymaurer.

Sodalitas Rosae + Crucis & Solis Alati

Im Jahr 1787.

Dem
Herrn Doctor J. E. Vieffer

Königlichem Bibliothekar zu Berlin

gewidmet

von dem Herausgeber.

V o r b e r i c h t.

Der Herausgeber hat diese Schriften aus den Händen eines umherreisenden Apostels des Ordens der Ritter- und Brüder- Eingeweihten aus Asien bekommen, und sie aus den mit dem Siegel des kleinen fürwährenden Synedrions von Europa beglaubigten Akten, Wort für Wort abgeschrieben. Er vermutet auch nicht, daß man an ihrer Aechtheit Zweifel tragen könne, da ihr Ton und Gehalt hinlänglich zeigen, weiß Geistes Kinder sie sind; und theils dieses, theils auch die Lage, in welcher er sich befindet, und die Besorgniß, sich die Ver-

folgung von Leuten zuzuziehen, bey denen der Zweck die Mittel ad maiorem Dei gloriam heiligt, sind die Ursachen, die ihn bewogen haben, seinen Namen zu verschweigen. Dieses sey hinreichend von dem Herausgeber: Nun vom Zweck seiner Arbeit.

Seitdem die Maurerey in den letzten zwanzig bis fünf und zwanzig Jahren gewissermaassen aus der Dunkelheit, in der sie vorher lag, herausgezogen ist, sind der verschiedenen Systeme sehr viele geworden. Ganz Deutschland kennt die Namen derselben, und weiß einen Theil der bald ärgerlichen, bald lächerlichen Geschichten, die im Inneren dieser Verbindungen, und bey ihren Direktorien vorgefallen sind: denn Maurer selbst hielten es für nöthig die Binde des Stillschweigens fallen zu lassen, und vor den Augen der Welt die Schwäche ihrer Brüder aufzudecken. Großentheils geschah aber dieses nicht aus Liebe zur Wahr-

heit, und aus Eifer fürs Gute; sondern aus Persönlichkeiten und Privatabsichten. Man griff also die Formen der Systeme, und das lächerliche in ihnen an; ließ aber indeß die vielköpfige Hyder ruhig in der Stille, und unter hochheiligen Namen fortschleichen. Diese, die zwar vor dem Jahr 1773 schon wirksam genug gewesen war, wandte aber erst, nachdem Pabst Clemens XIV. sein Leben für das Beste der menschlichen Gesellschaft durch Verwundung eines ihrer mächtigsten Häupter aufgeopfert hatte, recht ernsthaft und thätig alle ihre verborgenen Kräfte an, und suchte, wo nicht ihr politisches und öffentliches Ansehen wieder zu bekommen, sich doch wenigstens der Köpfe und Herzen vieler Tausende zu bemächtigen, und so wieder zu einem Theile derjenigen Gewalt zu gelangen, die sie im Ganzen durch den Verlust der Weichthülle, und der Erziehung der Jugend ver-

lobren hatte. Auf den Messen erschienen nun Theosophische, Magische, und Rosenkreuzerisch-chemische Schriften in großer Menge; alle von einem Gehalt und Ton, der vielleicht die Nachwelt an der so gepriesenen Philosophie und Aufklärung unsers Jahrhunderts irre machen wird. Die Logen, in denen vorher nur Freundschaft, Verschwiegenheit, und gesellige Tugend gepredigt wurde, ertönten nun von hohen Mystischen Worten, denen nichts fehlte als — Menschenverstand. Die jungen Maurer voll von feurigem Eifer, und glühender Einbildungskraft, ließen sich hinreißen, glaubten den hocheleuchteten Rednern, wurden betrogen, und betrogen wiederum andre. Nun glaubte man an die Kraft der Worte und der Formeln; an Weihungen; an die in der Messe enthaltenen Geheimnisse. Man suchte durch künstlich gemachtes Gold die Arzeneien, durch welche der Körper zum Um-

gang mit vollkommenen Geistern; ja mit den vollkommensten selbst, zubereitet und geweiht wurden. Man suchte die alten Geostischen Systeme der Immanation und Emanation, die alte, von allen vernünftigen Theologen längst verworfene mystische und allegorische Erklärung der Bibel, dem gesunden Menschenverstande zum Hohn und Trost, wieder hervor. Man fand darauf, daß die gewöhnlichen buchstäblichen Erklärungen; und die auf diese gegründete Religion zwar dem gemeinen Haufen der Unerleuchteten zur Seligkeit hinreichend, den Geweihten aber beyweitem nicht genugthuend sey; und erschuf eine Disciplina Arcani; in welcher die mittleren Intelligenzen, Aeonen, Dämonen, Aus- und Einflüsse, die Hauptbestandtheile waren. Der große Haufe der Freymaurer staunte, und folgte schaarenweise; selbst vernünftige und einsichtsvolle Männer ließen sich von den glänzenden

Blendwerke hinreissen; traten in Verbindungen, die sie nachher nicht wieder lösen konnten, lebten im Laumel fort; oder, wenn sie den Betrug einfahen, so schwiegen sie — und suchten nun in der Sille durch Rath und Ermahnungen junge unerfahrene Brüder von dergleichen Thorheiten zurückzuhalten. Drauf erschienen einzelne gute Schriften, Logenreden, und Gedichte, in denen der wahre Geist der ächten Maurerey lebte; mehrere suchten sich mit vereinten Kräften dem einbrechenden Strome des Uebels zu widersehen; aber man schonete noch immer diejenigen, die man ungeachtet ihrer Thorheiten und Verirrungen für Brüder erkannte, und denen man noch immer keine schlechten Absichten zutrauen wollte. Endlich aber, da diese immer ungescheuter fortfuhren, Thorheit und Unsinn zu lehren; da Aberglaube, blinder Gehorsam, und hierarchischer Despotismus mit jedem Jahre

mächtiger hereinbrachen; da die ehrwürdige und menschenfreundliche Maurerey selbst zum Gespötte ward, sahen diejenigen, die es ernst- und redlich mit der Wahrheit, mit dem Wohl der menschlichen Gesellschaft, und mit dem Besten des Ordens meyneten, es endlich ein, daß jede Schonung förderhöchst verderblich sey, und daß es kein thätigeres und wirksameres Mittel gebe, das Uebel an der Wurzel selbst anzugreifen, als große Publizität. Durch diese Geisfel werden die Betrüger der öffentlichen Beschimpfung ausgesetzt und zurückgeschreckt; die Betrogenen gewarnt, sich so lange es noch Zeit ist, aus der Schlinge heraus zu ziehen; das Publicum auf dasjenige, was in seiner Mitte vorgeht, aufmerksam gemacht; und die Ehre der wahren, weisen, und tadellosen Maurerey wird hierdurch allein wieder hergestellt.

Um zu diesem gemeinnützigen Zwecke auch das Seine beizutragen, übergiebt der Herausgeber folgende Ordensschriften dem Druck, und freut sich der Gelegenheit, die sich ihm dargeboten hat, einen nicht vor gar langer Zeit, höchst wahrscheinlich in der Kaiserstadt selbst entstandenen gleichfalls der armen Freymaurerey aufgedruckten Orden, der bisher wenigen bekannt war, sich aber demungeachtet schon von Italien bis Rußland verbreitet hat, dem Publico, und der Maurerwelt bekannt zu machen. Andern ist's vielleicht aufbehalten, mehr zu entdecken; jeder aber lege sein Scherflein, so gering es auch an sich selbst seyn möge, auf dem Altare der Wahrheit nieder!

Seitdem diese Publizität, auch über Gegenstände, die bisher sehr fälschlich zu den Geheimnissen der Maurerey gerechnet wurden, in Deutschland allgemein geworden

ist, hat das Publikum erst deutliche und bestimmtere Begriffe über den Orden der Rosenkreuzer bekommen, und ihren Zweck durchsehen gelernt. Man verwechselte ihn vorher bald mit einem der höheren Grade der unächten in einigen französischen Logen bearbeiteten Maurerey, der chevalier Rosecroix heißt, und mit welchem im siebenjährigen Kriege Deutschland beschenkt ward; bald glaubte man auch wirklich, daß diese Gesellschaft sich angelegen seyn liesse, durch Hülfe der Chemie tiefer in die Geheimnisse der Natur einzudringen; und selbst vernünftige Leute, die aller Schwärmerey feind waren, hielten es für möglich, und zum Theil selbst für wahrscheinlich, daß der Orden in der langen Zeit, die er sich gedauert zu haben, rühmte, viele, dem Publikum noch unbekannte Erfahrungen in der Chemie, und einzelnen andern Theilen der Naturkunde, eingesammelt haben konnte. Als

aber die Rosenkreuzer igt selbst in ihren Schriften hervortraten, Theologie mit der Chemie auf die widersinnigste Art verbunden, und in der Sprache der hohen Myfterien chemische Geheimnisse lehrten, die entweder ganz falsch, oder allen guten Scheidekünstlern längst bekannt waren; dabey auch das Anathema wider alle, die anderer Meinung als sie waren, feyerlichst aussprachen; da musten wohl Leuten, die nachdenken, und auf den Grund vieler menschlichen Handlungen zurückspüren konnten, die Augen aufgehen. Man war aber damals noch geneigt, zweyerley Gattungen von Rosenkreuzern, wahre und falsche, zu glauben, und allen Unsinn und Betrug auf die Rechnung der Letztern zu schreiben. Als aber Maurer, die ganz auf den Grund der Sachen sahen, endlich das ganze System bekannt machten, und Sie sich selbst nur durch schwache Gründe, weit mehr aber mit bele-

digenden und pöbelhaften Schimpfworten vertheidigten, ihre Sache zur Sache Gottes logen, alle rechtschaffene, wider sie gestimmte Männer mit grimmiger Rache verfolgten, sich mit den Loyaliten verbanden; da mußte allen unbefangenen und wahrheitliebenden Männern das Verständniß endlich ganz sich eröffnen, und ihr System war entdeckt. Ein System, das auf Hierarchie gebaut ist, dessen Grundsteine blinder Gehorsam, und blinder Glaube sind; das gleich unumschränkt über die Ordensverhältnisse, und über das bürgerliche Leben seiner Glieder herrschen will; das zu dem Zwecke ihre ganze Bildung leitet; das sie bald durch Schmeicheleyen, und Vorspiegelungen großer Dinge, großer Aufschlüsse in der moralischen und physischen Welt, oder aber großer weltlichen Vortheile, bald durch schreckliche Drohungen, und Furcht vor geheimen, und desto weniger zu vermeidenden Verfol-

gungen, ja sogar vor unmittelbarer Rache, durch Gift, oder durch magische Künste, an sich zu ziehen, zu fesseln, oder wenigstens von Handlungen, die ihm gefährlich werden könnten, zurückzuhalten weiß; Ein System, das allgemeines Mißtrauen des einen wider den andern erweckt, das die Aufschlüsse, die es gewährt, die Grade, die es erteilt, nur für schwer gewognes Gold gibt; das nie zum Ziele leitet, und das erst dann den vollen Aufschluß gibt, wann es seines Mannes ganz gewiß ist, ihn durchaus kennt, und durch gegenseitiges Interesse so an sich gebunden hat, daß er zu den Betrügereyen, die sich ihm alsdann ohne weitere Hülle aufdecken, schweigen, und selbst Theil an ihnen nehmen muß. Denn alsdann gehört er auch zu den hohen unsichtbaren und unbekanntem Oberen, zu den weisen Vätern seines Volks; er regiert alsdann mit ihnen nicht

bloß seinen Orden, oder die ganze Mauerrey, sondern auch die Länder und die Königreiche; alle Kräfte der Natur stehen ihm zu Gebot, und selbst Geister zittern vor seinem Hammer! Er aber lebe in der Einsamkeit, fern vom Geräusche der Welt, das er kennt, und verachtet, selbst genugsam (*αυδᾶ γαρῖον*); leitet seine Söhne nach seinen Winken, und freut sich der Schätze, die aus allen Kanälen, von allen Zirkeln und Meisterschaften in die große Ordenskasse, an deren Verwaltung Er theil hat, zusammenströmen. Wozu diese Schätze angewendet werden, davon ist er nur Gott Rechenschaft schuldig, und mit Ihm ist er selbst auf das genaueste vereinigt.

Dieses ist das System der Rosenkreuzer, so wie alle in der Geschichte der Mauerrey erfahren, und unbefangnen Maurer es kennen. Und zu dem sollten wir

schweigen, oder Sie gar als Glieder der Mauervey, die sie schänden, und entweihen, in unsern Schuß nehmen? Das sey ferne von uns! Jeder Maurer hat in dem Eide, den er zu den Füßen des Altars schwor, angelobt, ein guter Bürger zu seyn! Dieses ist seine erste und heiligste Pflicht, durch deren Erfüllung er ein guter Maurer werden muß. Daher darf er den Frevel nicht dulden; muß nicht bloß seine Brüder, sondern auch seine Mitbürger warnen; muß die Obrigkeiten aufmerksam machen, und den Arm der Gerechtigkeit wider die Verderber der Jugend, die Entweiher der Religion, und Verräther an Treu und Glauben, dem Heiligsten, was die Menschheit hat, erwecken! Noch ein halbes Jahrhundert, in dem die Rosenkreuzer und ihre Verbundenen, so wie sie angefangen haben, fortfahren; und die Philosophie, die aufgeklärten und erleuchtenden Wissen-

schaften sind verdrängt; wir haben keine Geschichte, keine philosophische Theologie mehr; Mönchslegenden, Pfaffengaukelen, Aberglauben besizen auf dem Throne, die Fürsten, izt schon vom Schwindel ergriffen, sind alle königliche Priester, und lernen aus dem Despotismus des Ordens weit fürchterlicheren Despotismus, als den ihre zallosen Heere sie izt lehren; und Freiheit, Wahrheit, und Menschenglück sind aus den Theilen der Erde, wo dieß geschicht, verbannt! Was will dagegen die schwache Stimme einzelner aufgeklärter und rechtschaffener Männer, die meist in ihrer Studierstube leben, und deren ganzer Einfluß sich auf die Mauern ihres Hauses erstreckt? Darum ist es izt, da der Bund der Edlen und Guten noch fest und stark ist, da die Betrüger ihr Werk noch nicht vollendet haben, noch wie ein Dieb in der Nacht schleichen müssen, und kriechen um in die Höhe zu steigen; darum

ist es izt noch Zeit, sich ihnen zu widersezen, und ihre geheimsten Anschläge der Welt bekannt zu machen!

Es ist längst bekannt, daß die Rosenkreuzer in viele Secten getheilt sind, die sich dem Anschein nach, und zum Theil auch wirklich hassen, und mit Wort und That verfolgen; deren Häupter aber alle unter einander einig sind, und zu einem Zweck hinarbeiten; auch alle für einen Mann stehen, so bald eine gemeinschaftliche Gefahr da ist. Dieses geschieht theils um die Welt irre zu machen, damit diese ihren Bund für schwächer halte, als er in der That ist; theils auch um mehrere durch den Reiz der Neuheit in die vielen Gesellschaften zu locken, als sie zu ihrem Orden unter seinem izt schon verdächtigen und verschrienen Namen führen können; theils auch um durch die anscheinenden Feindschaften der einen Secte gegen die an-

dre, geheime, wider ihr ganzes Gebäude gerichteten Anschläge beyzeiten zu entdecken und zu vereiteln. Maurer, die die in den letzten zwanzig Jahren vorgefallenen Geschichten wissen, kennen auch das Servitenkloster auf dem Monte Senario in der Nähe von Florenz, die geheimen Etrurischen Opferhölen, die in diesem Berge befindlich sind, und die Einweihungen, welche dort ausgeheilt werden. Sie kennen ferner die mächtigen Rosenkreuzerlogen, in München und Regensburg, und die in letzterer Stadt residirenden Häupter des Ordens; sie wissen aber vielleicht nicht, daß zwischen den Florentinern und Münchnern Rosenkreuzern eine sehr genaue Correspondenz herrscht. Was die Einweihungen in Florenz lehren und enthalten, kann man aus Schröpfers Correspondenz mit Archidemides ab aquila fulva, die zum Besten des Publici in der Berliner Monatschrift unter manchen andern wichti-

gen Actenstücken abgedruckt sind, leicht errathen; und es würde höchst interessant seyn, wenn man einmal das Ritual der dort erteilten Priesterweihe, deren der aus Schweden verjagte Plommenfeldt sich öffentlich rühmte, und der dabey zu lesenden Messe, bekäme. Diese Verbindung der Florentinischen und Münchener Rosenkreuzer, und letzterer wieder mit den Anhängern des Buchs des Erreurs et de la verité verdienten genauer untersucht und beherzigt zu werden, als es bisher hat geschehen können. Es würde aber dazu ein langer Aufenthalt an jenen Orten erforderlich seyn, und es würde äußerst schwer halten, nicht durch die Spione und durch die über ganz Europa laufende geheime Correspondenz dieser Leute verrathen zu werden.

Ein neuer erst vor wenig Jahren entstandener Zweig der Rosenkreuzer sind die Ritter- und Brüder- Eingeweihten aus Asien. Daß diese zu der Klasse der

Rosenkreuzer gehören, ob sie gleich feyerlich vorgeben, Feinde derselben zu seyn, wird man, sobald man ihre Verfassung kennt, leicht einsehen. Sie geben vor, ihr großes Synedrion in Asien, wahrscheinlich in Klein-Asien, zu haben, sind aber in genauer Verbindung mit den Priestern der ägyptischen Weisheit in den Pyramiden, von denen sie oft geheimnißvolle Briefe erhalten. Einer ihrer Hauptsitze soll zu Thessalonich seyn. Dieser Name ist aber unstreitig eine Chiffer, und heißt in ordentlicher Sprache Wien. Aus Wien stammen die hier dem Publico vorgelegten Papiere; einige Provinzialismen verrathen deutlich den österreichischen Dialekt der Verfasser, und von Wien geht höchstwahrscheinlich ihre Hauptcorrespondenz aus, welches ihnen igt, da die guten und vernünftig eingerichteten Logen in Wien gesprengt sind, desto leichter und bequemer werden muß; besonders da sie igt ohne sich

vor Hindernissen fürchten zu dürfen, ihre Basis, so sehr sie immer wollen, in Wien vergrößern können. Wer ihre Häupter sind, ist bis igt wohl schwer auszumachen; indeß fand der Herausgeber unter den Papieren, die ihm in die Hände fielen, auch folgende Adresse: à Monsieur le Baron *Ecker d'Eckhof* Gentilhomme de la Chambre de feu S. A. S. le Duc de Coburg Salfeld, Conseil'er aulique et Chevalier Commandeur (igt Chancelier) du très-illustre ordre en honneur de la supreme providence (igt de St. Joachim). à Vienne (igt à Slesvic.) Für die Richtigkeit dieser Adresse kann er freylich nicht einstehen, da er den Mann und seine Verbindungen weiter nicht kennt. Auch kann er nicht wissen, in wie fern der Herr Baron zu den Häuptern des Ordens der Eingeweihten gehört. Der Herr Baron aber wird vielleicht, wenn ihm diese Blätter zu

Gesicht kommen sollten, sich darüber erklären, indem er sich einer Sache, die er für gut hält, und in welcher er dem Vernehmen nach, thätig ist, sich nicht schämen, sondern sie vielmehr öffentlich vertheidigen wird. Ist aber die Adresse falsch, so bedarf es nur einer einzigen Versicherung von seiner Seite um dem Publicum, das bis igt keine Ursache hat, seinem Worte nicht zu trauen, allen Argwohn zu benehmen.

Von dem Ceremoniel, das bey Haltung der Zusammenkünfte im Orden der Ritter- und Brüder-Eingeweihten aus Asien statt findet, hat der Herausgeber sehr wenig in Erfahrung bringen können. Was er indessen weiß, theilt er dem Publico mit.

Ordenskleidungen.

Alle tragen schwarze spanische Beinkleider und Westen, mit einem Mantel über die Schultern. Dieser ist

1. Erste Probestufe. Ganz schwarz, mit einem auf der Brust in Silber gestickten doppelten Triangel. Ein andrer silberner hängt auch den Brüdern in einem schwarzen Bande um den Hals.
2. Zweite Probestufe. Schwarzer Mantel mit weißem Futter; ein goldener doppelter Triangel darauf gestickt, und derselbe in einem weißen Bande als Ordenszeichen um den Hals.
3. Erste Hauptstufe. Ein schwarz und weißer Mantel, auf dem ein roth und grünes Kreuz, mit 4 Blumen an den Winkeln der Mitte gestickt ist. An der Brust hängt es in Gold mit grünen Blumen. Dasselbe auf dem Mantel gestickte Kreuz ist auch auf den Handschuhen.

4. Zweite Hauptstufe. Ein Purpurmantel, mit denselben nur wenig veränderten Kreuzen; auf den Handschuhen sind drey rothe Kreuze.
5. Dritte Hauptstufe. Ein Mantel aus Goldbrokat, auf der Brust das Urim und Thummim, von dem das alte ächte Original in Wien bewahrt wird.

Teppiche.

Von den Teppichen sah der Herausgeber Zeichnungen von zweyen, von denen er aber nicht weiß, zu welchen Graden sie gehören. Sie liegen in den Versammlungen vor den Brüdern auf den Tischen ausgebreitet.

1. Johannes in Wolken sitzend. Zu seiner Rechten sieht man in den Wolken eine goldene Krone; zu seiner Linken ein weißes Gewand. Auf sei-

nem Schoosse liegt ein mit sieben Siegeln versehenes Buch aufgeschlagen, auf dessen Rande mit hebräischen Buchstaben geschrieben ist **מַעֲיַן הַחַתּוּמִּים** (der versiegelte Brunnen.) Auf einem der Blätter des Buchs ist der doppelte Triangel.

2. Hier ist dasselbe Buch wiederum aufgeschlagen: auf der einen Seite steht der doppelte Triangel; auf der andern der siebenarmige Leuchter, um den eine große Menge hebräischer Namen geschrieben sind. Auf der Erde liegen die gewöhnlichen Teppiche der Maurerlogen, die zugleich nach ihrem wahren Sinne erklärt werden.

Daß sowohl hier, als in dem Namenregister der Großbeamten stets hebräische Namen vorkommen, wird keinen Befremden, der die gewöhnliche Vorliebe der Ro-

senkreuzer und Magier zu der heiligen hebräischen Sprache, und zu denen in ihr tief verborgen liegenden Geheimnissen kennt, von denen freylich kein noch so grosser orientalischer Philologe, selbst Michaelis und Eichhorn nicht, sich etwas träumen läßt. Sie machen es indessen doch hier besser als Cagliostro der tetragramaton, Hagion, Melion für arabische Worte ausgab, und brauchen acht hebräische, nicht schwer zu erklärende Worte, deren Bedeutung der Leser in jedem hebräischen Lexicon finden kann.

Was übrigens das System der Ritter- und Brüder-Eingeweihten aus Asien angeht; so weiß der Herausgeber, der leider selbst des Glücks nicht theilhaft, und wahrscheinlich nicht fähig ist, ein Eingeweihter zu werden, indem er seinem ihm von Gott gegebenen Menschenverstande mehr als dem blinden allein seligmachenden Glau-

ben folgt, und gerne prüft, eh er etwas für wahr annimmt; wenig davon zu sagen. So viel indeß weiß er gewiß, daß das Buch des Erreurs et de la verité bey ihnen in Ehren und Würden gehalten wird; daß Sie lehren, der Mensch sey dadurch unglücklich geworden, daß er die Zahl 4 verlassen; und daß die Zahl 56 auf einer ihrer Hieroglyphen geschrieben steht, die aber so schwer ist, daß der, welcher sie erklären kann, glücklich ist.

Aus dem auf ihrem Tapis gemalten versiegelten Buch, und der Aufschrift, der versiegelte Brunnen, sollte man fast schliessen, daß sie sich neuer göttlicher Offenbarungen rühmen. So viel ist indeß gewiß, daß ihre Neuaufgenommenen mit Ehrfurcht und Erstaunen von den Dingen, die sie gehört und gesehen haben, reden. — Ob aber das Buch Jezirah, in welchem in der Rabbinen Sprache, gelehrt wird,

wird, wie Gott die Welt durch Hüffe der Zahlen geschaffen habe; oder die vier hebräischen Kapitel, die vor dem ersten Kapitel des I. Buchs Mose fehlen, und in denen der Fall der Engel abgehandelt wird, zu ihren heiligen Büchern und fontibus cognoscendi gehören, muß der Herausgeber dahin gestellt seyn lassen. Ersteres ist gedruckt, obgleich sehr selten zu bekommen, und enthält nichts als rasenden Unsinn. Das Zweyte kennt er nur dem Namen und dem Inhalt nach.

Die im Orden angenommene Jahrzahl fängt mit der Epoche der Reform der Erneuerung und Stiftung desselben, vom Evangelisten Johannes an, und zählt 40 Jahre weniger als die gewöhnliche christliche Zeitrechnung, so, daß das Jahr des Ordens 1747 mit dem iztlaufenden 1787 correspondirt.

Was der Herausgeber noch hinzuzufügen haben möchte, wird er unter den Acten, die er mittheilt, als bescheidene Anmerkungen geben. Er übergibt das Ganze aber der Beherzigung und Beurtheilung des Publici, und aller unbefangenen und unterrichteten Freymaurer. Geschrieben zur Michaelismesse 1787.

I. Generalinstruction für jeden im Orden der Ritter- und Brüder- Eingeweihten aus Asien in Europa aufzunehmenden Sohn und Bruder.

1)

Jeder Bruder, seye er welcher Religion, von welchem Stand und System er immer wolle, wenn er nur sonst ein edel denkender, rechtschaffener und ächter Biedermann ist, kann er in den Orden eintreten. Hauptsächlich, weil das Wohl und die Glückseligkeit der Menschen, der einzige Endzweck unsers Systems, nicht von der Religion, in der wir geboren, noch von dem Stand in dem wir erzogen worden sind, in geringsten abhängen kann.

2) So ein Bruder muß aber durch eine ordentliche gesetzmäßige Melchisedek- oder St. Johannisloge der Freymaurer, Ritter und Meister legalisirt seyn 1).

3) Unter dem Namen Melchisedek □ verstecken sich aber jene □, in denen Juden, Türken, Perser, Armenier, Kopten u. s. w. arbeiten 2);

1) Die Maurerey ist also auch hier die Basis, ja sogar die Pflanzschule des ganzen Systems: und zwar muß der Aufzunehmende Meister vom Scheine des Lichts seyn, wie die Rosenkreuzer einen Freymaurermeißer aus den St. Johannislogen zu nennen belieben.

2) Es ist, wie jeder Bruder- Lehrling es weiß, das erste Hauptgesetz Aller rechtmäßig arbeitenden Logen von allen Systemen, daß nur Christen aufgenommen werden können; und die ganze Constitution des Ordens ist hierauf gebaut. Woher denn die Melchisedek-Logen, von deren Existenz keine Landesloge, kein Direktorium etwas weiß? Es ist ferner erbaulich zu lesen, wie Juden, Türken, Perser, Armenier, Kopten, untereinander geworfen werden; als wenn die Perser nicht so

deren viel in Europa, als in Italien, Holland, England, Portugall und Spanien existiren 3). Der Orden aber ist für ganz Europa zum

A 2

gut als die Türken Mohamedaner, die Armenier nicht sowol als die Kopten, Christen wären! Letzteres hätten die hochwürdigsten Verfasser der Generalinstruction, die als Mitglieder des fürwährenden grossen und kleinen Synedrii in Correspondenz mit ihren koptischen Brüdern in den Pyramiden sind, doch wissen können, und bedenken müssen; hauptsächlich da sogar ein großer Theil der koptischen und armenischen Christen zur Alleinseeligmachenden Katholischen Kirche gehört, und dieser wenigstens verdient, in die St. Johannislogen aufgenommen zu werden.

3) Der Herausgeber kann hierbey nur anmerken, daß dieß alles Winkellogen sind; da nur in einigen wenigen holländischen Logen höchsten Grades idriger Weise Juden aufgenommen werden: welches aber in den regelmäßig nach der englischen Constitution, unter der großen Landesloge zu London arbeitenden englischen Logen, nie geschehen kann. In Portugal und Spanien sind gar keine constituirte Lo-

sen Zweck der Einheit bestimmt. Die St. Johannis \square bestehen, wie bekannt, nur aus Christen.

4) Es erhellt daher, daß der Aufzunehmende den reinen Glauben an einen wahren Gott frey und rein bekennen müsse.

5) Alle von Natur Gebrechliche, als: Krumme, Lahme, Einäugige u. s. w. können im Orden inclusivae der ersten Hauptstufen angenommen werden, bey der zweiten und dritten Hauptstufe aber muß die Anfrage im Synedrion geschehen.

6) Der Orden selbst hat, die Kenntnisse betreffend, keine andre als folgende Erklärung zu machen.

gen; und die Italiänischen sind, die Rosenkreuzerischen ausgenommen, alle vom englischen System, oder vom System der vereinigten Logen in Deutschland. Uebrigens wird aus den Melchisedecklogen sehr wahrscheinlich, daß die Synedria selbst Logen constituiren; aber quo jure?

a) Daß er keine andern Geheimnisse als die ächten moralischen und physischen ⁴⁾ Aufschlüsse der Hieroglyphen des sehr ehrwürdigen Ordens der Ritter- und Brüder-Frey-maurer besitze, weil der Orden außer diesen keine Wahrheiten kennt ⁵⁾.

b) Daß der Orden selbst nichts anders als eine brüderliche Vereinigung aller rechtschaffenen und getheilten Menschenkinder seye, welche einmützig bemüht sind die Vervollkommnung des Menschen in seinem

U 3

4) Dieß ist immer die alte, ewig widerlegte Sprache der Rosenkreuzer. Die Maurerey enthält in ihren Hieroglyphen keine physischen Geheimnisse. Was sollte sie diese der Welt, und den so tief in die Oekonomie der Natur schauenden Naturforschern verhehlen? Auch der Ausdruck moralische Geheimnisse ist verfanglich: sollen dieses etwa theosophische und magische seyn?

5) Es giebt noch sehr viele Wahrheiten außer der Maurerey; und die Brüder-Eingeweihten wären sehr zu beklagen, wenn sie diese nicht kennen.

natürlichen Zustande ⁶⁾, sodenn alle Heilmittel, natürliche Dinge zu erforschen ⁷⁾, zu deren Erlangung der Orden auch einem jeden nach seiner Art ⁸⁾ die Anweisung gratis geben wird.

7) Nachdem die Aufzunehmenden richtig geprüft worden sind, so geschieht dann die Aufnahme gratis und ohne die geringste Geldtaxe, weil Wahrheiten zum Wohl, zur Einheit

6) Der natürliche Zustand scheint hier nicht der dem Menschen anerschaffene zu seyn: sondern, da der Mensch zur Strafe für seine Sünden, nach der geheimern Lehre, in den Körper eingeschlossen ist, so ist die Vervollkommnung dieses unglücklichen Zustandes, auf die man bedacht ist.

7) Wer ist so blind, hier nicht hohe Chemie zu sehen? denn die Medizin zu studieren, braucht man keinen Orden, und keine geheimen Einweihungen.

8) Nach seiner Art. Einem viel, dem andern wenig, so wie er zu tragen vermag, und wie sein Glaube stark ist.

und Aufklärung der Menschheit nicht taxirt und um Gold verkauft werden können ⁹⁾.

8) Für öffentliche Briefe und Acten wird nicht mehr, wie die Auslage bezahlt.

9) Alle schottischen und altschottischen Maurer, deren Systeme in der Geschichte dieses Ordens ohnedem enthalten sind ¹⁰⁾; können ohne Unterschied im Orden eintreten, wenn sie sich den Gesetzen des Ordens unterwerfen ¹⁰⁾.

A 4

9) Dieses klingt sehr edel und menschenfreundlich, wenn die folgende Nummer keinen Doppelpfeil hat. Auch die besten Logendirektoria lassen für Acten sich eine bestimmte Gebühr zahlen, weil sie zu ihren Ausgaben Geld brauchen. Sollte hier nur die Auslage im strengsten Sinne des Wortes gemeint seyn? Wir sind einmal an Jesuitereyen von Seiten der Rosenkreuzer gewöhnt; die Herren können es also nicht übel nehmen, daß wir etwas aufmerksam, und mißtrauisch geworden sind.

9. 10) Captationes benevolentiae! man kann also dasselbe gratis, ohne sich in schottischen Logen aufnehmen zu lassen, bey den Eingeweihten lernen. Jeder unterrichtete Freymaurer weiß aber

10) Alle Stufen, alle Arbeiten, alle Beförderungen u. s. w. müssen von der Meisterschaft an die Obermeisterschaft, von der Obermeisterschaft bey der Provinz, von der Provinz bey dem Generalkapitel, und von da bey dem Synedrion gesucht werden. Wer einmal die erste Hauptstufe erhalten hat, ist durch seinen Eid verbunden nach den Gesetzen im Orden zu leben und zu bleiben 11).

Überhaupt schon, in wie fern, und von welchen höheren Graden er sich was Gutes zu versprechen hat. Uebrigens gewinnen die Eingeweihten freilich sehr viel Volk, wenn sie ohne Ballottage und gratis alle schottischen Maurer, von denen viele aus blosser Neugierde kommen werden, aufnehmen.

11) Ein schweres Gesetz! aber es ist ganz nach der Rosenkreuzer Verfassung. Wie kann einer, der auf der ersten Hauptstufe steht, glauben, daß er das System durchschaue? Und welche Begriffe haben die Leute vom Eyde, daß sie jemand, der sich nachher betrogen sieht, durch einen Eyd, den er Ihnen, die mala fide handelten, indem sie ihm etwas gutes und nüt-

liches

II. Extractus aus den Gesetzen.

Die vollständige Ordnung des Systems betreffend.

1) Das System der Ritter- und Brüderingeweihten aus Asien in Europa soll für jetzt, in die Zukunft, und zu ewigen Zeiten aufs feyerlichste, wie es hiermit geschieht, für Europa ingesetzt sein.

2) Dieses System aber soll nichts anders als die achtten Geheimnisse und moralisch- und physik-

Al 5

liches verhiessen, auf ihrer Treu und Glauben leistete, der also null und nichtig ist, binden wollen? Die Maurerey bindet niemand. Er kann austreten, wenn er will, und sie verlangt nur von ihm die Beobachtung des Stillschweigens; weil sie sich ihrer guten Sache bewußt ist, und kein Geheimniß der Bosheit, welches das Licht scheut, verborgen hat. Aber wehe dem, der in einen Orden tritt, den er nicht ganz durchsieht, und an den er sich ewig kettet! Dadurch wird er haftend für alles, was der Orden beginnt, und sind dieß, wie es bey manchem leider der Fall ist, Subenfücke; so hat die Obrigkeit auch das vollkommene Recht, sich daher an ihn zu halten.

sehen Aufschlüsse der Hieroglyphen des Sehr Ehrwürdigen Ordens der Ritter- und Brüder-Freymaurer besitzen, weil der Orden außer diesen keine andre Wahrheiten kennt.

3) Der Orden selbst aber soll nichts anders, als eine brüderliche Vereinigung edel denkender, frommer, gelehrter, erfahrener und verschwiegener Männer, ohne Rücksicht auf Religion, Geburt und Stand seyn, welche bemüht sind nach den Anweisungen des Ordens¹²⁾ die Geheimnisse und die Erkenntnisse aller natürlichen Dinge zum Besten der Menschen zu erforschen.

4) Der Orden aber soll in fünf Abtheilungen, wie folgt, bestehen.

a) Erste Probststufe, des Suchenden.

b) Zweite Probststufe, des Leidenden.

¹²⁾ Also blinder Glaube, blinder Gehorsam! Auch hier regula fidei! wie übrigens gelehrte Leute, die also selbst denken gelernt haben, sich dazu verstehen können, Andre für sich denken zu lassen, sehen wir nicht ein.

1) Die erste Hauptstufe der Ritter- und Brüder-Eingeweihten aus Asien in Europa.

2) Die zweite Hauptstufe, der weisen Meister.

3) Die dritte Hauptstufe der königlichen Priester, oder die achten Rosenkreuzer¹³⁾, oder die Stufe, Melchisedek.

5) Der Orden soll unter einem aus 72 Gliedern bestehenden kleinen fürwährenden Synedrion stehen, dessen Pflicht ist über alle Theile des Ordens brüderlich zu wachen¹⁴⁾.

¹³⁾ Königliche Priester, die in allen Geheimnissen der Natur eingeweiht sind; mit den Geistern Umgang pflegen, und selbst auf der Gränze der Geister- und Körperwelt stehen. Rechte Rosenkreuzer: doch wol nicht im Gegensatz gegen die unächten in Regensburg, München und Florenz?

¹⁴⁾ 72 sind also wahrscheinlich die königlichen Priester, die in dem kleinen fürwährenden Synedrion den Orden regieren. Die Anzahl der im höchsten Grad Eingeweihten ist in diesem Systeme ansehnlich genug.

6) Das Synedrion selbst hat nur nach den Gesetzen, denen es unterworfen ist, zu urtheilen, und soll auf folgende Art eingerichtet seyn. An der Spitze des Ganzen

- a) Der oberste Ordens-Großmeister.
- b) Der oberste Synedrion-Vicarius und oberste Ordens-Kanzler.

Dann kommt folgende Eintheilung im Ganzen,

- a) Der oberste Ordens-Großmeister Chacham Hackolel.

I. Erster Ausschuß von dreien, an deren Spitze

- b) Der oberste Synedrion-Vicarius und oberste Ordens-Kanzler. Rofeh Hamdabrim.

1. Abraham 2. Eleazar 3. Israel.

- c) Der oberste Synedrion-Expeditior und oberste geheime Archiv-Verwahrer und Justitiar Ocker Harim. Der oberste Synedrions-Inquisitor Maschgiach.

II. Der zweite Ausschuß von fünfen, an deren Spitze die beyden obersten Visitatores.

1. Isch Zadik. 2. Pokeach Ibhrim. Seth. Enos. Kenan. Mahalalel. Jared.

III. Dritter Ausschuß von sieben, an deren Spitze die beyden obersten Visitatores.

Thummim Bemahloth und Somech Nophlim.

Hemon. Henoch. Methufalah. Lamech. Nachem. Sem. Japhet.

IV. Vierter Ausschuß von neunnen, an deren Spitze die zwey obersten Visitatores. Tham vejafchor und Methibh lakol.

Ruben. Odi. Dan. Naphtali. Gad. Assur. Ifaschar. Sebulon. Benoni.

V. Fünfter und aus den vorhergehenden gesetzmäßigverordneter qua fürwährender in tota agirender Synedrion.

- a) Der oberste Ordens-Großmeister. b) Der oberste Ordens-Kanzler, dann Isch Zadik. Pokeach Ibhrim. Thummim Bemahloth. Somech Nophlim. Tham vejafchor, Methibh lakol.

- c. Oberster Synedrions - Expeditoer und geheimer Archivverwahrer und oberster Synedrions - Iustitiar. OckerHarim.
- d. Oberster Synedrions - Inquisitor Maschgiach.
- e. Oberste Synedrion-Secretairs. Aaron. Josua. Saul. David. Salomo.

7) Jeder Bruder des Ordens der im Synedrion nach der bezeichneten Norma einrückt, soll den vakanten Namen seiner Stelle bekommen, und es soll immer der nemliche Name im Orden bebehaltten werden, ¹⁵⁾ denn wenn gleich ein

15) Dadurch wird es den nicht unterrichteten Brüdern fast unmöglich gemacht, ihre hohen und unsichtbaren Oberen zu kennen, da sie sie nur unter ihren Ordensnahmen nennen hören; und wenn einer stirbt, es nicht bemerken, da der Geist des Ordens immer derselbe bleibt, welches sehr fein durch die folgenden Worte: so bleibt sein Name und sein Platz, u. s. f. angedeutet ist. Daß übrigens alle Namen hebräisch sind, ist aus den oben angeführten Ursachen geschehen, und ist überhaupt allgemeine Rosenkreuzer Sitte.

Bruder zu seinen Vätern heimgeht, so bleibt, sein Name und sein Platz activ bey jedem Bruder, der seine Stelle ersetzt; und dieß ein für allemal und ohne den ganzen Orden.

8) Unmittelbar nach dem Synedrion folgt das Generalkapitel des Ordens unter nachgehenden Eintheilungen.

Der General-Obermeister. Der Generalats-Kanzler. Der geheime Expeditoer und Archivverwahrer. Der General-Inquisitor. Der Grosssekretär. Der Schatzmeister. Der Schwerdtträger. Der Insignienverwalter. Fünf Sekretärs.

9) Europa soll in 4 Provinzen eingetheilt seyn, und jede Provinz soll den Namen von Ost, Süd, Nord und West führen.

10) Jede Provinz soll ein Provinzialkapitel in sich fassen, welches aus folgenden Gliedern bestehen soll.

Provinzial-Grossmeister. Provinzial-Kanzler. Provinzial-Expeditoer und Archivverwahrer. Pro-

vinzial-Inquisitor. 16) Provinzial-Sekretär. Provinzial-Schatzmeister. Schwerdtträger. Insignienverwalter. Vier Sekretäre.

11) Jede Provinz soll aus Obermeisterschaften bestehen und es können so viel Obermeisterschaften seyn, als es seyn können. Jede Obermeisterschaft soll die erste Hauptstufe und die beyden Probstufen in Händen haben, doch darf bey der Obermeisterschaft nur die Hauptstufe, so wie bey den Meisterschaften die Probstufen in Thätigkeit seyn.

16) Jede Provinz hat einen Provinzialinquisitor; also sind ihrer 4 in Europa, ausser den zwey Großinquisitoren. Einer von diesen sechsen, soll wie der Herausgeber aus mündlichen Erzählungen weiß, in dem Servitenkloster al monte Senario bey Florenz residiren, von dem oben die Rede war. Man verbinde nun die Nachrichten von der Correspondenz zwischen den R. C. in München und den Florentinern hiermit; und urtheile, ob hier nicht das dritte Glied der Kette ist?

12) Jede Obermeisterschaft soll aus denen, in den Capitula agirenden Brüdern bestehen, auch darf die Zahl der Obermeisterschaft nicht höher, als aus 33 Gliedern bestehen.

13) Wenn daher eine Obermeisterschaft, die angenommene Zahl von 33 übersteigt, so soll eine neue Obermeisterschaft formirt werden.

14) Unmittelbar nach den Obermeisterschaften folgen die Meisterschaften. Auch hier folgen die Abtheilungen der ersten und zweiten Probstufen.

15) Jede Probstufe darf aus 10 Gliedern und niemals drüber, bestehen. Ein Bruder der ersten Hauptstufe soll da den Vorsth führen und mit unter die Zahl der Sehen gerechnet seyn.

16) Die Anzahl der Meisterschaften ist gleich, falls unbegrenzt.

17) Es sollen allzeit 10 Meisterschaften unter einer Obermeisterschaft stehen, und solche Abtheilung soll Decade heißen.

18) Jede Probstufe empfängt die ihr gehörigen Schriften.

19) Es erhellt daher, daß jeder Bruder der ersten Hauptstufe berechtigt ist, um Errichtung einer Meisterschaft zu bitten, und man soll ihm sie, es wären denn äusserst wichtige und legale Gründe darwider vorhanden, niemals abschlagen. 17)

17) Die ganze Einrichtung ist überaus klug zur besseren Ausbreitung des Systems ausgedacht. In jeder Versammlung ist nur eine kleine Zahl von Brüdern, theils damit in der Menge keinem Ganzen schädliche Spaltungen entstehen, theils, damit die Oberen sie desto besser übersehen und regieren können. Daß auch die Brüder der ersten Hauptstufe in den Probestufen, und Obermeisterschaften den Vorsth führen dürfen, ist eben so klüglich angeordnet; denn eben dadurch, daß sie selbst regieren, und selbst aufnehmen, werden sie desto genauer an das Interesse des ganzen Ordens gekettet. Man hat auch desto bessere Gelegenheit sie zu beobachten, und zu erfahren, ob sie zu höheren Graden, und zu wichtigeren Geschäften geschickt sind. Je kleiner

20) Auch kann jeder Bruder der ersten Hauptstufe um Errichtung einer Obermeisterschaft bitten, man soll sie aber nur jenen erteilen, von denen man überzeugt ist, daß sie ihr vorstehen können.

21) Die zweite Hauptstufe ist nirgends als bey dem hochwürdigsten Synedrion zu erholen. Ihre Anzahl hängt aber von der Willkühr des hochwürdigsten Synedrions ab.

22) Die dritte Hauptstufe wird ebenfalls nur bey dem hochwürdigsten Synedrion erholt. Die Zahl der Brüder dieser Hauptstufe ist auf 72 Glieder gesetzt.

23) Die Stelle des obersten Ordenegroßmeisters liegt bey dem Synedrion; es steht aber dem Synedrion ganz frey einen Bruder, welchen es will, und den es durch Prüfung fähig erkennt, dazu zu wählen und zu ernennen.

B 2

ner die Anzahl in jeder Versammlung ist, desto größer kann die Zahl der Meisterschaften und Obermeisterschaften seyn: auch zum offenbaren Vortheil des Ordens.

Doch soll der oberste Ordensgrosmeister mit dem obersten Synedrions - Vicarius und obersten Ordenskanzler das Synedron und beyde mit dem Synedron den ganzen Orden dirigiren.

Artic. 78. Sig. $\frac{23}{10}$ Δ 1744.

Es soll der erste Articel des alten Constitutionsbuchs des sehr Ehrwürdigen Ordens der Ritter- und Brüder-Freymaurer, welches auf Befehl des Hochwürdigen Bruders Grosmeister Herzog von Montagu aus den gesammelten geheimen Urkunden nach vorheriger gesetzmäßiger Genehmigung der grossen \square 23 März 1722 für jzt und ewige Zeiten wiederholt, buchstäblich gesetzmäßig zu jedes Bruders Wissenschaft anerkannt seyn. Der Inhalt dieses Artikuls lautet so:

1) Pflicht in Ansehung Gottes und der Religion.

Ein Freymaurer ist hierdurch verbunden das Moralgesetz als ein wahrer Noachite zu beobachten, und wenn er die Kunst recht versteht, so wird er niemals einen thörigten Atheisten noch

ruchlosen Freygeist abgeben, noch wider sein Gewissen handeln.

In den alten Zeiten waren die christlichen Maurer verpflichtet, sich den christlichen Gebräuchen eines jeden Landes, wo sie zu wandern oder zu schaffen hatten, gleichförmig zu halten; da aber die Maurerey unter allen Völkern auch von anderen Religionen angetroffen wird, so liegt ihnen anjehö nur ob, derjenigen Religion beyzupflichten, worin alle Menschen übereinkommen. Jedem Bruder aber seine eigne besondere Meynung zu lassen. Das ist: man fordert nur, daß sie tugendhafte und getreue Menschen seyn, und auf Ehre und Ehrbarkeit halten, sie mögen im übrigen durch diese oder jene Namen, Religionen oder Meynungen, von einander unterschieden seyn, wie sie wollen. Denn sie stimmen allesamt in den drey großen Artikuls des Noa überein, welches genug ist, die Verbindung der \square zu bewahren. Es ist also die Maurerey der Mittelpunkt ihrer Vereinigung und das glück-

liche Mittel zwischen solchen Personen, die sonst in einer stetigen Entfernung von einander hätten bleiben müssen, treue Freundschaft zu stiften. 18)

Artic. 79. Sig. $\frac{10}{11}$ Δ 1744.

18) Es ist schon in der 2ten Anmerkung davon die Rede gewesen, daß nur Christen in echten Logen aufgenommen werden. Wille dir aber ja nicht ein, liebes Publicum, daß einige wenige Juden, die hin und wieder unter den Eingeweihten seyn mögen, ausgenommen, auch Mohamedaner, und Parsen (wenn dieß vielleicht, wie ich doch nicht glaube, die im 2ten Artikel vor Gen. Inskr: genannten Perser seyn sollen) zu Ihnen gehören! Es giebt im Orient keine Freymaurerlogen, diejenigen ausgenommen, die die Europäer unter sich haben; und es ist dem orientalischen Charakter ganz zuwider, sich in genaue Verbindungen mit Leuten, die ihre Religion für unrein erklärt, einzulassen. Daß bey Ihnen aber nicht die Quelle der Weisheit sey, wie Cagliostro und andre Betrüger behaupten, braucht man keinem vernünftigen Manne zu sagen.

Da das Hochwürdige Synedrion auf die wiederholte Fürstellung des Hochwürdigen Generalkapituls die Nothwendigkeit eingesehen hat, in den 4 Provinzen des Ordens (Ost, Süd, West und Nord) gewisse Unterabtheilungen in den respectiue Provinzen der ganzen Provinz zu machen, weil das einzige Provinzkapitul unmöglich im Stande ist über eine so weit ausgedehnte Provinz ein nutzbringendes wachsamcs Auge zu haben; so ordnet das Hochwürdige und weise Kleine fürwährende Synedrion, daß: da zum Bessern das Provinzkapitul von Osten aus verschiedenen, als Siebenbürgen, Ungarn, Oesterreich, Tyrol, Währen etc. besteht, jedes dieser Provinzen in separate Unterabtheilungen, wie folgt, getheilt seyn sollen.

Es soll also jede Provinz ein Provinzialadministrationskapitul haben, welches mit folgenden Gliedern zu besetzen ist. Provinzialadministrator, Provinzialadministrationskanzler, der

Archivverwahrer, und Expeditoꝛ, Inquisitoꝛ, Sekretair, 2 Consultoꝛes.

Die Obermeisterschaften jeder separaten Provinz sollen also alle Correspondenzen des Ordens, sie mögen Namen haben, wie sie immer wollen, erstens an ihr Provinzadministrationskapitul abgeben, welches sie an das Provinzkapitul der ganzen Provinz zu weiterer Bestellung zu übermachen hat.

Diese Ordnung soll mit dem $\frac{1}{2}$ Δ 1745 allgemein eingeführt seyn. ¹⁹⁾

X. Abschnitt, was im Orden zu zahlen ist.

Extractus.

Art. 11. Jeder Bruder soll bey seiner Aufnahme einen Personalbrief bekommen, den der Oberst-Synedrions-Expeditoꝛ dem Obermeister zuzustellen hat. Der Obermeister soll für diesen Brief gleich beym Empfang 2 Ducaten be-

19) Also 1 Jan. 1785. So neu ist also die ganze Einrichtung, und wahrscheinlich ist auch der ganze Orden nicht älter als 1781.

zahlen; und diesen Brief soll der Obermeister gleich nach der Aufnahme dem Neuaufgenommenen gegen den Erlag der 2 Ducaten zustellen.

12. Jeder Bruder, der eine Meisterschaft errichten will, zalt für seinen Constitutionsbrief 7 Ducaten, für den Tapis 2 Ducaten und für die Ordensacten für den Bogen 10 Kr. Schreibergebühr.

13. Jeder Bruder, der eine Obermeisterschaft errichten will, zalt für seinen Constitutionsbrief 12 Ducaten, für die Ordensacten wird für den Bogen 10 Kr. entrichtet.

14. Das Provinzialkapitul zalt für den Provinzbrief 25 Ducaten. Die Acten, den Bogen 10 Kr.

15. Das Generalkapitul zalt für seinen Investiturbrief 50 Ducaten und die Acten 10 Kr. den Bogen ²⁰⁾

B 5

20) Hier ist also doch eine Geldtaxe; die im Ganzen freilich nicht unbillig ist, wenn nur das ganze System etwas wirklich gutes versprache; der

16. Jeder Bogen der Ordensacten in Provinz- und Generalkapitul muß aus dem Synedrion signirt seyn.

17. Wenn einmal eine Meisterschaft, Obermeisterschaft, Provinz, oder Generalkapitul seinen gefeskmäßigen Brief erhalten hat, so bleibt er beständig, und wenn gleich der Meister oder Obermeister u. s. w. abgehët, so hat der nächstfolgende nicht das Verinste mehr zu bezahlen.

18. Jeder Bruder zalt zum Beytrag für jeden Monat zu seiner Obermeisterschaft 33 Kr.

19. Jeder Bruder im Orden soll zur Unterhaltung sowol der ordinairten als extraordinairten Ausgaben im Orden, als z. B. für die Correspondenz und Postporto in ganz Europa, für Schrei-

in der 18 und 19 No. vorkommende Beytrag von jährlich wenigstens 6 Rthlr. von jedem Bruder macht übrigens keine unbeträchtliche Einnahme der Hauptkasse aus; wenn man bedenkt, wie im Vorigen für die starke Vermehrung der Meisterschaften und Obermeisterschaften gesorgt ist.

ben, dienende Brüder, Papier, Siegellack und überhaupt für alle Schreibmaterialien in 2 Ratis, am Tage Johannis des Evangelisten und Johannis des Täufers, einen ihm beliebigen und seiner Möglichkeit angemessenen Beytrag leisten.

Dieser gemeinschaftliche fürs Ganze gewidmete Beytrag soll einem jeden aufzunehmenden und aufgenommenen Bruder durch die Communication der Geseze intimirt werden. Der Bruder-Eingeweihte schreibt daher seinen freywilligen halbjährigen Beytrag Supra auf ein Soliantenblattpapier, mit Beysetzung seines Namens, sigillirt es, und stellt es entweder dem Obermeister, oder dem Bruder Sekretair zu, der es so wie es ist, und mit Vorwissen des Obermeisters p. Couvert in die Expedition des Synedrui zu besorgen hat. Der Bruder, Expeditor hat es zu registriren, und dem Synedrions-Controleur alle Quartale mit den Ausgaben zu berechnen.

III. Der allerhöchste weisesten und würdigsten Väter- und Brüdervorsteher der sieben unbekanntten Kirchen in Asien ²¹⁾ im versammelten großen Synedrion allgemeine Unterwerfungspunkte.

1. Der angehende Ritter- und Bruder- Eingeweihte aus Asien verspricht für die erste Hauptstufe der Eingeweihten, und für alle und jede, die er jzt oder in Zukunft in hohen Orden der Hochwürdigsten und weisen Ritter- und Bruder- Eingeweihten aus Asien in Europa erhalten, und für alle Aemter und Würden, die er durch die Wahl der vorstehenden Capitula, oder durch den Befehl der respective Hoch-

²¹⁾ Dieses sind wohl die hohen unsichtbaren Oberen des Ordens! Die sieben Kirchen sind augenscheinlich aus der Offenbarung Johannis genommen. Und in ihnen muß der wahre Sitz des Ordens seyn. Sollten die sieben Kirchen nicht nach den sieben Hauptprovinzen der östereichischen Monarchie genannt seyn? als da sind: Böhmen, Ungarn, Oesterreich, Tyrol, Mähren, Burgund, und die Lombarden: denn daß der Name Asien eine Chiffer sey, versteht sich von selbst. Uebrigens bemerke man die voll-

würdigsten und weisen Vätern und Brüdern in versammelten kleinen fürwährenden Synedrion von Europa bekleiden wird, nicht das Geringste wider die Rechte der Völker überhaupt, und eines jeden insbesondere, unter welchem Verwandtes auch immer seyn kann oder mag, vorzunehmen. Wohl im Gegentheil aber alles Unrecht und Gefährde, so viel von Ihm abhängt, zu verhüten, zu unterdrücken, zu zerstören.

2. Er verspricht den Befehlen des Ordens vollkommene Unterwerfung und wahren unverbrüchlichen Gehorsam.

3. Da alle Geheimnisse des Ordens wahres Licht sind, so verspricht er Ihnen getreu bis ans Ende seines Lebens zu folgen, ohne jemals zu fragen, wer sie ihm gegeben hat, woher sie gekommen sind, wirklich kommen, oder in Zukunft kommen werden. Denn wer das Licht klar siehet, muß unbekümmert um seinen Ursprung seyn. Die Geschichte aller Zeiten rechtfertigen mehr als hinlänglich diese Nothwendigkeit. ²²⁾

vollständige Ordenstitulatur der hohen unsichtbaren Oberen!

²²⁾ Die in diesem Paragraphen enthaltenen Insolenzen wider die Freiheit eines jeden Menschen,

4. Er verspricht die 3 Grade der Freimaurer, Ritter und Brüder nach aller Möglichkeit, als die Pflanzschule unsers hohen Ordens zu schützen, und zu ihrer Ausbreitung alle von ihm abhängende Hülfe zu leisten. ²³⁾

5) Er verspricht ferner in keinem Fall Hand zu irgend einer Verfolgung der verschiedenen

schen, seinen Verstand und sein Nachdenken, sind zu arg. Welcher vernünftige Mann wird sich in eine Verbindung begeben, in der er nicht einmal fragen darf? Und warum nicht fragen? Weil er aufs Wort seines Recipienten a priori von der Wahrheit und Göttlichkeit der Lehren des Ordens überzeugt seyn soll! Es würde Beleidigung wider die Empfindung der Leser seyn, die Schändlichkeit dieses Paragraphen noch ins Licht setzen zu wollen; aber solche Menschen sollen wir Maurer unter uns dulden, und dafür geduldig ertragen, daß man uns alle, von ihnen begangene Thorheiten aufbürdet?

23) Wie ein guter Freymaurer für dieses Gelübde den Ritzern aus Asien dankbar seyn soll; wird er selbst am besten wissen; dadurch nemlich, daß er auf das Feyerlichste bey allem was heilig ist, erklärt und versichert, daß er mit Leuten die solchen Blinden, unbedingten Glauben und Gehorsam fordern, nichts gemein hat; daß er Ihren Schutz nicht will, und daß er es für seine heilige Pflicht hält, ihr Werk, wo er nur kann, zu hintertreiben, und zu zerstören.

Maurerlehren zu bieten, d. i. er verspricht hierdurch alle, Brüder der verschiedenen Systeme nach den ersten und allgemeinen Grundgesetzen zu behandeln, daß er sie alle als seine Brüder lieben, ehren und ihnen in jedem Fall gutes thun will, und daß er niemals an ihren Irrungen Theil nehmen wolle, es seye dann, daß er sie brüderlich eines bessern belehren wolle. Wäre es aber, daß seine Bemühungen fruchtlos abließen, so soll sie sein Herz als nie versucht ansehen und vollkommen drauf vergessen. Er erklärt weiters, daß er den Hochwürdigen und weisen Orten der Ritter- und Brüder-Eingeweihten aus Asien, nach allen möglichen Kräften schützen, dessen Ausbreitung in gleichem Verstande so rechtschaffen als wirksam betreiben, seine Glieder, mit der aufrichtigsten und natürlichsten Bruderliebe schützen, unterstützen, und sie bey jeder Gelegenheit wirksam unterscheiden wolle. Mit eins; Sie alle zusammen und jeden insbesondere so aufrichtig zu lieben, als nur immer die Natur, die Liebe eines Bruders gegen den andern gebent.

6) Er verspricht weiters den hohen Orden, das Hochwürdigste und weise kleine fürwährende

Synedrion, das Generalkapitel des Ordens, das Kapitel seiner Provinz, seiner Obermeister- und Meisterschaft von allen Geheimnissen, ²⁴⁾ (doch mit Ausschluß aller ihm insbesondere bekannten Künste und Wissenschaften, die er niemals aus Pflicht zu entdecken schuldig und gehalten seyn sollte) die geradezu einen Verband mit, für oder wider den Orden haben könnten, wahr, rechtschaffen und ohne Verweilung zu benachrichtigen.

7) Alle diese Punkte hat Endeunterzeichneter ohne allen Zwang ganz mit angeborner Freiheit verstanden, angenommen und erkannt, und zu Recht und Ordnung für und wider sich angehalten. Geschrieben im Kapitel der Obermeisterschaft Calchavia, des Ordens der Ritter- und Brüder- Eingeweihten aus Asien in Europa der Provinz von Osten $\frac{8}{11} \Delta$ 1744.

24) Also suchen die Eingeweihten noch; und können nicht alle Aufschlüsse von Sachen ertheilen, die mit dem Orden in Verbindung stehen; oder soll hier vielleicht die Rede von Verschwörungen wider den Orden, und dieser Entdeckung seyn?
